

Arbeitskalender im Weingarten

Ing. Karl Thurner-Seebacher



Die kühle und nasse Witterung zu Anfang April hat den Austrieb heuer etwas zurückgehalten, dementsprechend kann zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Arbeitskalenders (Mitte April) davon ausgegangen werden, dass im Weinbau keine Spätfrostschäden auftreten werden. Aber sicher sein kann man nie.

Im Mai beginnen die ersten Arbeiten am Laub und damit der Weg in Richtung Produktion qualitativ hochwertiger Trauben.

Jäten bzw. Ausbrocken

Alle verschiedenen Laubarbeiten sollen eine optimale Entwicklung der Trauben gewährleisten, um über eine gute Laubwandstruktur eine entsprechende Photosyntheseleistung zu erreichen und so bestmögliche Qualität und Quantität zu erzielen.

Bereits mit der ersten Laubarbeit im Monat Mai, dem Jäten (Ausbrocken) werden die Weichen für eine qualitätsorientierte Arbeit im Weingarten gestellt.

Entfernt werden sollen dabei:

- Jungtriebe, die aus den Nebenaugen kommen
- Triebe die zu eng nebeneinander stehen (max. ca. 10 Triebe pro m)



Die Triebe aus den Beiaugen müssen sorgfältig entfernt werden

- unnötige Wasserschoße direkt aus dem alten Holz (*Ausnahme Stockneuaufbau nach Frostschäden oder anderen Problemen!!!*).

Durchgeführt werden sollte diese Arbeit grundsätzlich bei einer Trieblänge von ca. 20 cm, um so einen unnötigen Verlust von Reservestoffen durch zu spätes Jäten (lange Triebe) zu vermeiden. Außerdem hat man bei früherer Durchführung dieser Arbeit noch einen besseren Überblick über das Stockgefüge! Zu frühes Ausbrechen macht allerdings auch keinen Sinn, da man nicht alle Triebe erwischt und dann nochmals nacharbeiten muss! Vielerorts wird – auch auf Grund der Größe der Betriebe – diese Arbeit mit dem Einstricken kombiniert. Damit spart man sich einen Arbeitsgang, wenngleich natürlich für die Arbeit im Moment mehr Zeit aufgewendet werden muss.



Rebstock, ideal zum Ausbrechen (jäten), Triebe die nach unten stehen sollen entfernt werden. Auf lockere Struktur achten. (Foto: Albrecher Patrick)

Durch gezieltes und genaues Ausbrechen wird die Grundvoraussetzung für eine lockere Laubwandstruktur geschaffen und somit schon ein wesentlicher Schritt in Richtung guter Verteilung der Pflanzenschutzmittel und optimaler Belichtung des Stockinneren gesetzt.

Pflege in Junganlagen

In Junganlagen (bei Rückschnitt auf 2 Augen) müssen die Triebe auf 2 gut entwickelte Reben pro Rebstock reduziert werden (gute Stellung für den Stammbaufbau anstreben), um ein gutes und schnelles anwachsen zu ermöglichen. Wurde bereits der Stamm angeschnitten, werden pro Rebstock 3 – 5 Triebe belassen (abhängig von der Wüchsigkeit), um im nächsten Jahr die jeweilige Erziehungsform fertig aufbauen zu können!



Junger Rebsetzling mit 2 Trieben, die sich gut entwickeln können

Jäten bzw. Ausbrechen beim Sanften Schnitt

In den letzten Ausgaben wurde auch über den Sanften Reb-

schnitt berichtet. Die Basis dieses Schnittsystems wird beim Ausbrechen im Frühjahr gelegt. Beim Sanften Schnitt einer Junganlage gibt es beim Schnitt grundsätzlich 3 Möglichkeiten, beim Ausbrechen muss man folgendermaßen auf die verschiedenen Schnitte eingehen:

Winter-Schnitt auf 2 Augen

2 Triebe werden belassen und in ihrem Wachstum forciert.

Winter-Schnitt auf Stammhöhe

Der wichtigste Trieb ist der Trieb ca. 20 – 25 cm (Scherenlänge) unter dem Kordondraht. Dieser Trieb wird belassen, ebenso wie ein Trieb oberhalb



Wichtigster Trieb beim Ausbrechen – ca. eine Scherenlänge unter dem Kordondraht – der Zapfen für den nächstjährigen Rebschnitt



Lockeres Stockgefüge durch entfernen überschüssiger Triebe bei einer Doppelstockpflanzung

